

2. Korinther 5,17

☞ *Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

(Elberfelder Bibel)

Aus alt mach neu

Ich weiß nicht, ob es das im nahen Osten auch so ist. Hier in Deutschland renoviert man alle paar Jahre seine Wohnung. Dann wird neu tapeziert oder frisch gestrichen. Die Wohnung bleibt die alte - sieht aber frisch und neu aus.

Wenn das Auto streikt, lassen wir es reparieren. Dann wird ein kaputtes Teil gegen ein neues ausgetauscht. Das Auto fährt dann wieder. Aber es bleibt ein altes Auto.

Vor kurzem habe ich einen Bekannten getroffen, der ein altes Haus renoviert. Er hat es komplett entkernt. Es sind nur noch die Außenwände geblieben. Wenn dieses Haus fertig ist, ist fast alles neu. Aber die Mauern sind die alten.

Wie ist das, wenn Jesus aus uns einen neuen Menschen macht? Gibt es dann einen neuen Anstrich, sodass es von außen gut aussieht, aber unter der Farbe ist man der alte? Repariert Jesus die größten Defekte und das, was noch funktioniert, bleibt, so wie es war, also alt? Oder macht Jesus uns wirklich ganz und gar neu?

Liebe Jasmin, ich glaube nicht, dass Jesus nur das Alte übertüncht oder uns nur notdürftig repariert. Ich bin der Überzeugung, dass wir ganz und gar neu werden.

Es ist wie damals, als Gott uns ins Leben gerufen hat. So, wie er uns bei der Zeugung aus Nichts geschaffen hat, so tut er es bei der Neuschöpfung wieder. Da wird nicht herumgedoktert, nicht notdürftig zusammengepfuscht und

dann mit viel Farbe überstrichen, damit man nicht sieht, wie kaputt es darunter wirklich ist. Nein, wenn Gott uns neu macht, dann gestaltet er uns komplett neu. Da bleibt nichts Altes mehr zurück. Wir sind ganz und gar neue Menschen geworden.

„In Christus“ wird aus alt neu

Gott macht uns neu. Paulus sagt, das geschieht „in Christus“. Das ist eine komische Formulierung. Was meint Paulus damit? Müssen wir irgendwie in Jesus hinkriechen, um in ihm zu sein?

„In Christus sein“ ist im übertragenen Sinn gemeint. „In Christus“ ist bei Paulus der Fachbegriff für eine ganz enge Verbindung mit Jesus. „In Christus sein“ bedeutet also, ganz nahe bei Jesus sein, ganz eng mit Jesus verbunden zu sein, so dicht bei Jesus zu sein, als würde man in ihm drin leben.

Martin Luther hat das am Beispiel eines Kuchens erklärt: Wenn alle Zutaten zusammen gerührt sind und der Kuchen fertig ist, dann kann man die Eier, das Mehl und die Butter nicht mehr voneinander trennen. Luther sagt: ☞ „Wir sind mit Christus ein Kuchen.“ Das bedeutet, wir sind so eng mit ihm verbunden, wie das Mehl, die Eier und die Butter im Kuchen miteinander verbunden sind.

Wie kommt es dazu, dass wir so eng mit Jesus verbunden sind, dass wir mit ihm „ein Kuchen“ werden?

Jesus ist sehr respektvoll. Er drängt sich niemandem auf. Er zwingt keinen. Aber er lädt uns zu sich ein und bietet uns an, uns zu begleiten. Er möchte uns helfen, dass unser Leben gelingt. Damit das möglich wird, hat er unser größtes Problem geklärt, nämlich die Frage, wie wir mit Gott und unseren Mitmenschen wieder ins Reine kommen kön-

nen.

Jesus hat sein Leben geopfert, damit wir leben können. Er hat unsere Schuld auf sich genommen, ist dafür gestorben und hat uns mit Gott versöhnt. Er wirbt um uns, damit wir ihm vertrauen und ihm unser Leben in die Hand geben. Wenn wir das tun, dann passiert etwas mit uns: Wenn wir Jesus unser Herz öffnen und Gottes Geist in uns Wohnung nimmt, dann werden wir neu geschaffen. Dann sind wir „in Christus“ und eine neue Schöpfung. Dann sind wir ein neuer Mensch.

Liebe Jasmin, das ist mit dir passiert, als du Jesus in dein Leben eingeladen hast. Und das ist mit an uns allen geschehen, die wir Jesus vertrauen. Wenn Christus in uns lebt, dann sind wir neu geboren, eine neue Schöpfung, neue Menschen. Und zwar nicht bloß überpinselt, nicht nur äußerlich nett hergerichtet und auch nicht bloß notdürftig repariert, sondern ganz und gar neu gemacht.

Liebe Jasmin, du bist eine neue Schöpfung geworden, weil du Jesus lieb hast und ihm vertraust. Deine Taufe soll dich an dein neues Leben erinnern. Es ist nicht die Taufe, die dich neu macht. Jesus macht dich zu einem neuen Menschen. Die Taufe ist ein Zeichen für dein neue Leben.

Das möchte ich gern uns allen sagen: Deine Taufe macht dich nicht zu einem neuen Menschen. Es ist Gott, der dich neu macht, weil du Jesus vertraust. Egal, ob du als Kind oder Erwachsener getauft wurdest – entscheidend ist, dass du zu Jesus gehörst. Wenn Jesus in dir lebt, bist du ein neuer Mensch. Darauf kommt es an.

Die neue Schöpfung ist angebrochen, aber noch nicht vollendet

Wenn wir Jesus vertrauen, wenn wir „in Christus“ sind, dann sind wir neue Menschen. Und doch merken wir, dass das Alte noch an uns klebt. Warum das so ist, kann man kaum verstehen. Ich versuche mal, so zu erklären:

Als Christen leben wir quasi mit einer doppelten Staatsbürgerschaft. Wir leben in dieser Welt und gehören in diese Welt. Wir freuen uns an ihr und wir leiden auch unter ihr. Weil Jesus uns mit Gott versöhnt hat, gehören wir gleichzeitig der neuen Welt Gottes an. Einmal bei Jesus zu sein, das ist unsere Zukunft. Darauf sind wir ausgerichtet.

In dieser Welt zu leben und gleichzeitig Bürger des Himmels zu sein, das versetzt uns in eine Spannung. Es macht uns Probleme. Wir sind noch hier, gehören aber in Gottes Ewigkeit. Hier, in dieser Welt, sind wir angefochten und werden versucht. Wir fallen immer wieder in unser altes Leben zurück. Wir sind bereits Kinder Gottes, verhalten uns manchmal aber so, das gehörten wir nicht zu Jesus. Wir lieben unseren Herrn und beleidigen den Namen Jesu. Wie können wir in dieser Spannung leben?

Ich möchte noch einmal auf Martin Luther zurückkommen. Der sagte einmal, er müsse täglich in die Taufe kriechen. Damit meinte er, er muss sich täglich daran erinnern, dass er getauft ist, dass Gott ihn begnadigt hat, dass er zu Jesus gehört und er eine neue Schöpfung ist.

Martin Luther erinnert sich täglich daran, dass er von Gott neu geschaffen ist. Diese Erinnerung führt ihn zur Umkehr. „In die Taufe kriechen“ bedeutet für Luther, sich mit seiner Schuld zu Jesus zu flüchten und um Vergebung zu bitten. Die Vergebung bricht die Macht des Bösen und schließt uns wieder an die Kraft Gottes an. Wir dürfen wieder neu beginnen, weil Gott uns vergibt.

Liebe Jasmin, es wird so sein, dass du Jesus immer wieder traurig machst, weil du Dinge tust, die ihm nicht gefallen. Solange du auf dieser Welt bist, wird sich das leider nicht ändern – bei dir nicht und bei uns allen nicht.

Wenn du schuldig wirst, dann verstecke dich nicht vor Gott, sondern fliehe zu Jesus. Zieh dich nicht voller Scham zurück, denn dann bleibst du mit deiner Schuld allein - und von Gott getrennt. Stattdessen bekenne deine Schuld und bitte um Vergebung. Dann darfst du neu anfangen.

Und wenn du Gott darum bittest, dass er dich mit seinem Geist leitet, dann wird er dich auch lehren, der Sünde nicht mehr so oft auf den Leim zu gehen.

Liebe Jasmin, wir leben *noch* in dieser Welt und gehören *schon* in die neue Welt Gottes. Hier sind wir angefochten und werden Gott gegenüber schuldig. Wir bemühen uns, Jesus keine Schande zu machen. Trotzdem werden wir immer schuldig werden. Das Alte hängt noch an uns, obwohl wir schon neue Menschen sind.

Was uns in dieser Spannung nicht verzweifeln lässt, ist, dass wir um unsere Zukunft wissen. Jesus hat uns neu ge-

macht, weil wir in seine neue Welt gehören sollen. Wenn wir einmal bei ihm sind, wird es die Sünde nicht mehr geben. **Dann** wird ohne Zweifel sichtbar: ich bin ein neuer Menschen. **Dann** werden wir endlich als die leben, zu denen uns Jesus gemacht hat: Als neue Menschen in Gottes neuer Welt.

Bis dahin bleibt uns nur das eine: Wir gehen mit unserer Schuld zu Jesus. Wir bitten um Vergebung. Wir fangen immer wieder neu an.

Doch wir bleiben nicht die alten. Unter Gottes Führung, mit der Kraft seines Geistes werden wir verwandelt. Das neue Leben, zu dem wir geboren sind, setzt sich in unserm Leben durch. Noch nicht ganz, aber immer wieder und immer mehr.

Wir freuen uns, dass wir einmal bei Jesus sein werden. Dann gibt es keine Zweifel mehr: Wir sind neue Menschen. Bis dahin werden wir der Sünde nicht den Triumph gönnen, dass sie uns bestimmt. Wir sündigen, gehen wir zu Jesus. Wir bitten um Vergebung. Wir fangen neu an. Wir leben in seiner Kraft zu seiner Ehre. Dann werden wir verwandelt. Und es wird sich zeigen, dass wir neue Menschen sind.

Amen.